

Die

Dres. Edith und Klaus Dyckerhoff-Stiftung

im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

vergibt zur

**Würdigung wegweisender Forschungsbeiträge oder beruflicher Leistungen
bei der (Neu-)Entwicklung von Anwendungs- und/oder Herstellungsverfahren
im Bereich hydraulischer Bindemittel**

den mit 30.000 € dotierten

Klaus-Dyckerhoff-Preis

Aus den Motiven der Stifter, Dres. Edith und Klaus Dyckerhoff:

Die Römer verwendeten bereits für ihre Bauwerke zementartige Bindemittel, genannt Opus Caementitium. Erst mit dem Beginn des Industriezeitalters wurde diese Technologie industriell wieder aufgegriffen und ab Mitte des 19. Jahrhunderts auch durch systematische Forschung weiter entwickelt. Es war dies die Zeit der Gründung der ersten Zementwerke in Deutschland (Bleibtreu, Dyckerhoff, Spohn, Schwenk) und des Verein Deutscher Zementwerke, der entscheidend zu dieser Forschung und Entwicklung beigetragen hat.

Der harte Wettbewerb auf überwiegend regional strukturierten Märkten zwingt die Zementhersteller heute zu einem strikten Kostenmanagement. Darunter leiden auch die für die Zukunftsfähigkeit so wichtigen Anstrengungen für Forschung und Entwicklung, selbst bei global operierenden Unternehmen. Forschungsmittel aus öffentlichen Haushalten sind ebenfalls wegen der schwierigen Lage der öffentlichen Finanzen nur noch schwer zu gewinnen.

Aus privaten Vermögen gespeiste wissenschaftlich-technische Stiftungen gewinnen in dieser Situation eine immer größer werdende Bedeutung. Dies gilt besonders bei der Förderung des wissenschaftlich geschulten Nachwuchses und bei der Auszeichnung außergewöhnlicher Leistungen in den für die zementgebundenen Bauweisen maßgeblichen Technologien. Die seit 1994 bestehende Dres. Edith und Klaus Dyckerhoff-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft leistet einen wichtigen Förderbeitrag in diesem Umfeld.

Heutiges und zukünftiges Bauen wird daran gemessen, wie es zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Ziele beiträgt. Lebenswertes Wohnen und Arbeiten in einer intakten Umwelt setzen ökonomische und ökologische Effizienz durch intelligente Nutzung der zur Verfügung stehenden Stoff- und Energieressourcen voraus.

Vor diesem Hintergrund sind bestehende und noch zu erforschende Herstellungs- und Anwendungstechnologien zementgebundener Bauweisen (Baustoffherstellung sowie Bauwerksplanung, -errichtung, -nutzung und -beseitigung) stetig zu bewerten und durch innovative Impulse zu fördern.

Der Preis richtet sich an:

Einzelpersonen, aber auch Arbeitsgruppen in

- europäischen Hochschulen
- Forschungsabteilungen der wissenschaftlich-technischen Institute der Bau- und Baustoff-Industrie
- Forschungsabteilungen der Unternehmen der Bau- und Baustoff-Branche

für

- eine herausragende Einzelarbeit vor allem junger, auch nicht-promovierter, Nachwuchskräfte

oder

- langjährige wissenschaftliche Verdienste auf dem Gebiet der Baustoffforschung

Die auszuzeichnende Leistung soll vorzugsweise erbracht werden in den Forschungs- und Anwendungsfeldern

- Stoffliche Wechselwirkungen in Herstellprozess und Anwendung hydraulischer Bindemittel
- Steigerungen in Energie- und Stoffeffizienz zementgebundener Bauwerke
- Innovative Entwicklungen bei der Rohstoffgewinnung und Aufbereitung von Zement und Portlandzementklinker, insbesondere im Brenn- und Zerkleinerungsprozess
- Erschließen weiterer Anwendungsbereiche sowohl für erprobte als auch für neu entwickelte hydraulische Bindemittel

Vorschlagsberechtigt sind die einschlägigen Lehrstuhlinhaber europäischer Hochschulen, die Leiter der wissenschaftlich-technischen Institutionen der europäischen Verbände der Bau- und Baustoff-Industrie sowie die Leiter der Forschungsabteilungen europäischer Zementunternehmen.

Der Preis wird etwa im Turnus von zwei Jahren ausgeschrieben.

Vorschläge für die dritte Preisverleihung können bis zum Mai 2011 gemacht werden.

Folgende Unterlagen werden erbeten:

Die vorgeschlagene wissenschaftliche Arbeit nebst Empfehlungsschreiben des/der Vorschlagenden, Curriculum (mit Lichtbild), Publikationsverzeichnis sowie Diplom- und ggf. Promotionszeugnis des/der Kandidaten/Kandidatin(nen).

oder

ein eingehender Lebenslauf mit Schilderung der einzelnen Stationen und wissenschaftlichen Verdienste des Vorgeschlagenen im Feld der Baustoffforschung, Begründung des Vorschlags und zwei weiterer Empfehlungsschreiben für den/die Kandidaten/Kandidatin(nen).

Über die Vergabe des Preises entscheidet das Kuratorium der Stiftung auf einen entsprechenden Vorschlag der Stiftungsjury, welche die Bewerbungen kritisch würdigt und sich dabei Rückgriff auch auf externe wissenschaftliche Gutachten vorbehält. Der Rechtsweg gegen die Entscheidung der Gremien ist ausgeschlossen.

Vorschläge in fünffacher Ausfertigung
sind zu richten an:

Jury der Dres. Edith und Klaus Dyckerhoff-Stiftung
c/o Verein Deutscher Zementwerke e. V.
Tannenstr. 2
40476 Düsseldorf
GERMANY

Für weitere Auskünfte wenden Sie
sich bitte an:

Verein Deutscher Zementwerke e. V.
Dr. Martin Schneider
Tannenstr. 2
40476 Düsseldorf
GERMANY
Telefon: +49 (0)211 - 4578 - 200
E-Mail: info@klaus-dyckerhoff-preis.de